Schrobenhausen – Qualitäten für die Zukunft

Handlungsfeld: Städtebau, Wohnen & Siedlungsentwicklung	
Nr.	Maßnahmen
SWS 1	**Behutsame Aufwertung und Aktivierung des Stadtwalls** *Situation:* Der Stadtwall ist ein prägendes und identitätsstiftendes Element Schrobenhausens. Sein Erhalt ist auch für die touristische Entwicklung Schrobenhausens von Bedeutung. Zudem sind seine Grünflächen wertvoll für das Mikroklima und die Naherholung. Zielaussage des ISEK 2009 ist die „Aufwertung Stadtwall als zentrumsnahe Erholungsfläche“. Gleichwohl wird sein Potenzial bislang nicht ausreichend genutzt. *Ziel/Maßnahme:* - Verbesserung der Zugänglichkeit, z.B. durch Schaffung einer barrierearmen (asphaltierten) Verbindung z.B. zwischen Alte Schulgasse und BGM-Stocker-Ring; allgemein Erhöhung der Sicherheit an Stadtwallabgängen für Fußgänger - Aktivierung durch behutsame Anlage von weiteren Spiel- und Freizeiteinrichtungen (z.B. Bocciabahn, Federballnetz, Tischtennisplatten, Trimm-Dich-Pfad, Motorikpark) in Abstimmung mit Denkmalschutz; Konzept hinsichtlich Materialien, die im Bereich des Stadtwalls verwendet werden, um ein einheitliches Erscheinungsbild zu gewährleisten.
SWS 2	**Sanierung der Gassen in der Innenstadt** *Situation:* Die historischen Gassen Schrobenhausens sind von großer Bedeutung für die Atmosphäre der Innenstadt. V.a. im Nordosten des Stadtkerns (z.B. Kaminkehrergasse, Neugschwendnergasse) sind die Gassen jedoch teilw. durch ein uneinheitliches Erscheinungsbild aufgrund von häufigen Belagwechseln sowie fehlender Barrierefreiheit gekennzeichnet. *Ziel/Maßnahme:* Die noch nicht sanierten Gassen sollten im Sinne der Barrierefreiheit sowie unter gestalterischen und ökologischen Gesichtspunkten saniert werden; Sanierung ggf. mit Ausbau des Fernwärmenetzes koppeln
SWS 3	**Weiterentwicklung kommunale Förderprogramme** *Situation:* In den bestehenden Sanierungsgebieten („Altstadt“ und „Nord“) gibt es bereits verschiedene Förderungsmöglichkeiten für Eigentümerinnen und Eigentümer (Geschäftsflächenprogramm, Förderung von „altstadtbedingten Mehrkosten“ bei Neubauvorhaben, Programm Stadtgestaltung, Gebäudemodernisierung). Diese bedürfen einer Weiterentwicklung und Anpassung an aktuelle Herausforderungen sowie den zukünftigen Zuschnitt des Sanierungsgebiets bzw. der -gebiete. *Ziel/Maßnahme:* - Überprüfung und ggf. Anpassung der bestehenden Förderprogramme an aktuelle Handlungserfordernisse und das zukünftige Sanierungsgebiet - Information der Öffentlichkeit über Fördermöglichkeiten in den betroffenen Gebieten
SWS 4	**Aktualisierung der Gestaltungssatzung/-fibel** *Situation:* Die bestehende Gestaltungssatzung der Stadt Schrobenhausen stammt aus dem Jahr 2018 und bedarf einer Überarbeitung und Integration von relevanten Aspekten v.a. im Hinblick auf energetische Fragestellungen. Im Hinblick auf Photovoltaikanlagen erfolgte bereits im vergangenen Jahr eine Teilaktualisierung.

	Ziel/Maßnahme (bereits in Arbeit): - Überarbeitung der Gestaltungssatzung unter besonderem Fokus auf die Vereinbarkeit von gestalterischen und energetischen Aspekten (Wärmedämmung, Photovoltaik) sowie Klimaschutz allgemein; Berücksichtigung von Barrierefreiheit - Optisch ansprechende, kompakte und anschauliche Satzung/-fibel
SWS 5	**Städtebauliche Beratung und Sanierungsberatung** *Situation:* Besonders in der Schrobenhausener Altstadt besteht angesichts komplexer baulicher und juristischer Gegebenheiten, die u.a. Denkmalschutzaspekte betreffen, ein erhöhter Beratungsbedarf bei Privatpersonen sowie der Stadt selbst im Hinblick auf Sanierungsmaßnahmen. *Ziel/Maßnahme:* - Fortführung der begonnen städtebaulichen Beratung - Sanierungsberatung für interessierte Privateigentümerinnen und Privateigentümer
SWS 6	**Erarbeitung Nutzungskonzept NKD-Gebäude** *Situation:* In Schrobenhausen gibt es mehrere städtebaulich bedeutsame und identitätsstiftende Gebäude in prägnanter Lage, die seit langer Zeit leer stehen (v.a. NKD-Gebäude und Gritschenbrauerei); diese Gebäude haben eine negative Ausstrahlungswirkung auf ihre Umgebung – im Falle des NKD-Gebäudes ist dies angesichts der Lage in der Haupteinkaufsstraße besonders relevant; zusätzlich besteht in Schrobenhausen durchaus Bedarf nach Flächen, die sich gewerblich bzw. öffentlich-sozial nutzen lassen; die Aktivierung von Leerstand ist auch aus ökologischer Hinsicht positiv. *Ziel/Maßnahme:* - Erarbeitung Nutzungskonzept/ Machbarkeitsstudie in Abstimmung mit Eigentümerinnen und Eigentümern - Nutzungsoptionen ggf.: - Co-Working, Handwerkerhöfe, Innovationslabor in Obergeschossen - Bürgerhaus im EG - Veranstaltungsräume - Mögliches Referenzobjekt: Künstlerhaus Kempten
SWS 7	**Erarbeitung Nutzungskonzept Gritschenbrauerei** *Situation:* In Schrobenhausen gibt es mehrere städtebaulich bedeutsame und identitätsstiftende Gebäude in prägnanter Lage, die seit langer Zeit leer stehen (v.a. NKD-Gebäude und Gritschenbrauerei); diese Gebäude haben eine negative Ausstrahlungswirkung auf ihre Umgebung; zusätzlich besteht in Schrobenhausen durchaus Bedarf nach Flächen, die sich gewerblich bzw. öffentlich-sozial nutzen lassen; die Aktivierung von Leerstand ist auch aus ökologischer Hinsicht positiv. *Ziel/Maßnahme:* - Erarbeitung Nutzungskonzept/ Machbarkeitsstudie in Abstimmung mit Eigentümerinnen und Eigentümern - Nutzungsoptionen ggf.: - Reaktivierung der Gasträume als Gaststätte - „Innovationspark Gewerbe“ mit Gasträumen z.B. als Kantine; Verkehrs- und Mobilitätsaspekt ist zu berücksichtigen
SWS 8	**Aufwertung der Brachflächen westlich der Bahn** *Situation:* Zielaussage aus ISEK 2009, nach wie vor aktuell; zwischen Bahnhof und Bürgermeister-Götz-Straße findet sich westlich der Bahnlinie eine Brachfläche mit einem Schotterweg ohne klaren Nutzungszweck.

	Ziel/Maßnahme: Gestalterische Aufwertung in Zusammenhang mit Bau des geplanten Radtunnels
SWS 9	**Umstrukturierung Flächennutzung an der Aichacher Straße Nord** *Situation:* Zielaussage aus ISEK 2009, nach wie vor aktuell; Im Dreieck zwischen Volksfestplatz, Paar und Aichacher Straße bestehen diffuse Raumstrukturen und -nutzungen; ein Zugang zur Paar besteht hier nicht. *Ziel/Maßnahme:* Fläche unter Berücksichtigung der Vorgaben des Hochwasserschutzes sowie der ansässigen Gewerbebetriebe und des Volksfestplatzes freiraumgestalterisch und städtebaulich konturieren
SWS 10	**Wohnumfeldverbesserung durch Entflechtung der Innenbereiche** *Situation:* Zielaussage aus ISEK 2009, nach wie vor aktuell; sowohl zwischen Stadtkern und Bahnhof als auch südlich des Stadtkerns finden sich kleinräumlich verschiedene Siedlungsbereiche mit stark versiegelten Innen-/Hofbereichen. *Ziel/Maßnahme:* Verbesserung des unmittelbaren Wohnumfelds durch stärkere Begrünung und Zugewinn an Freiflächen
SWS 11	**Schaffung von kleinteiligen, ggf. generationenübergreifenden Wohnmöglichkeiten** *Situation:* Angesichts des demographischen Wandels sowie des Trends zu kleineren Haushalten besteht auch in Schrobenhausen zukünftig ein erhöhter Bedarf nach kleinen, barrierefreien Wohnangeboten; generationenübergreifende Ansätze bieten Potenzial für vielfältige soziale Synergien und werden durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert. *Ziel/Maßnahme:* - V.a. im Zuge der Innenentwicklung Sanierung, Umnutzung oder (Ersatz-)Neubau zur Schaffung von kleinteiligen, teils generationenübergreifenden Wohnmöglichkeiten; beratende Unterstützung für Eigentümerinnen und Eigentümer - z.B. Areal Gehöft Augsburger Straße 21; in ISEK 2009 hierzu Zielaussage „Umstrukturierung Flächennutzung an der Augsburger Straße“
SWS 12	**Aktivierung von Dachgeschossen für Wohnzwecke** *Situation:* V.a. in der Schrobenhausener Innenstadt besteht zum Teil das Potenzial und der Wunsch der Eigentümerinnen und Eigentümer Dachgeschosse für Wohnzwecke auszubauen. Dies ist insbesondere bei denkmalgeschützten Gebäuden oft mit Schwierigkeiten verbunden. *Ziel/Maßnahme:* Effizienter, ressourcenschonender Umgang mit Flächen durch Aktivierung von Potenzialen im Bestand; Ausbau der Möglichkeiten für Wohnen in der Innenstadt, ohne „Wegnahme“ von Gewerbeflächen; Innenstadtwohnen stützt Nachfrage des dortigen Einzelhandels - Informations-, Beratungsangebote - Broschüre mit Best-Practice-Beispielen unter besonderer Berücksichtigung von Denkmalschutzaspekten - evtl. Anpassung der Stellplatzsatzung – keine Stellplätze bei der Schaffung von zusätzlichem Wohnraum durch Ausbau des Dachraumes, wenn die Baugenehmigung >5 Jahre zurückliegt.

SWS 13	**Flächenentwicklung orientiert an Innenentwicklungsbeschluss und Konzept „Klimagerechtes Flächenmanagement“** *Situation:* Der Schrobenhausener Stadtrat hat bereits vor einigen Jahren einen Grundsatzbeschluss „Innen- vor Außenentwicklung“ gefasst. 2020 wurde vom Büro UmweltConsult ein Konzept „Klimagerechtes Flächenmanagement“ erarbeitet, welches Wege für eine zukünftig stärkere Bindung an diesen Beschluss aufzeigt. Im Schrobenhausener Stadtgebiet gibt es trotz intensiver Nachverdichtungen in den letzten Jahren weiterhin attraktive Innenentwicklungspotenzialflächen, die den Außenbereichsflächen vorzuziehen sind. Derzeit wird ein neuer Flächennutzungsplan erstellt. *Ziel/Maßnahme:* Berücksichtigung des Beschlusses und des Konzeptes bei zukünftigen Ausweisungen von neuen Siedlungsgebieten
SWS 14	**Regelmäßige Aktualisierung Flächenmanagement/ Baulückenkataster** *Situation:* Die Stadt Schrobenhausen verfügt über ein Konzept „Klimagerechtes Flächenmanagement“ sowie ein Baulückenkataster (Stand 10/2021). *Ziel/Maßnahme:* Kontinuierliche Aktualisierung des Baulückenkatasters, um den Überblick über die bestehenden Innenentwicklungspotenziale zu behalten
SWS 15	**Gestalterische Aufwertung des Geländes beim Pflegschloss** *Situation:* Mit dem Areal des Pflegschlosses verfügt die Schrobenhausener Innenstadt über eine durch historisch bedeutsame Gebäude eingebettete Freifläche in attraktiver Lage. In den Beteiligungsformaten wurden hier mehrmals Potenziale für eine Aufwertung gesehen. *Ziel/Maßnahme:* Freiraumgestalterische Aufwertung und Pflege sowie Nutzung des Geländes für kleinere Veranstaltungen
Handlungsfeld: Nahmobilität & Verkehr	
Nr.	Maßnahmen
NV 1	**Barrierefreiheitskonzept** *Situation:* Angesichts des demographischen Wandels, aber auch vor dem Hintergrund von Inklusionsaspekten, gewinnt Barrierefreiheit stark an Bedeutung. In Schrobenhausen bestehen v.a. (aber nicht nur) in der historischen Altstadt große Herausforderungen im Hinblick auf die Beschaffenheit von Wegen und Straßen. Zahlreiche Geschäfte sind nicht barrierefrei zugänglich. *Ziel/Maßnahme:* - Beauftragung eines Barrierefreiheitskonzepts unter Berücksichtigung der Gassensanierung und des Denkmalschutzes
NV 2	**Ausbau der Barrierefreiheit** *Situation:* Angesichts des demographischen Wandels, aber auch vor dem Hintergrund von Inklusionsaspekten, gewinnt Barrierefreiheit stark an Bedeutung. In Schrobenhausen bestehen

	v.a. (aber nicht nur) in der historischen Altstadt große Herausforderungen im Hinblick auf die Beschaffenheit von Wegen und Straßen. Zahlreiche Geschäfte sind nicht barrierefrei zugänglich. *Ziel/Maßnahme:* - Erweiterung und Umgestaltung der Gehwege - Schaffung von mehr Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum - Verbesserung der Wegeverbindungen und -zustände auf dem und zum Stadtwall - Beseitigung von Belagunebenheiten (v.a. im Nordosten des Stadtkerns) - Schaffung von zusätzlichen Querungshilfen (u. a. in der Regensburger Straße, Aichacher Straße) - Bei öffentlichen Einrichtungen (z.B. auch Kino) und Geschäften - Sensibilisierung von Gewerbetreibenden für die Thematik
NV 3	**Neugestaltung des Georg-Alber-Parkplatzes zu einem Mobilitätshub** *Situation*: Der Parkplatz in der Georg-Alber-Straße ist bereits jetzt der wesentliche Parkplatz am Bahnhof Schrobenhausen, befindet sich jedoch in einem schlechten, ungeordneten Zustand. Ergänzende Mobilitätsangebote fehlen. *Ziel/Maßnahme:* - Gestalterische Aufwertung des Georg-Alber-Parkplatz in direkter Nachbarschaft zum Bahnhof - Integration von Fahrradstellplätzen, -boxen, Ladestationen für E-Autos und E-Bikes - Überdachung des Parkplatzes mit PV-Anlage - Barrierefreie Toilette - ggf. Integration von Carsharing - ggf. Leihfahrradstation - ggf. Integration kleine Fahrradreparaturstation
NV 4	**Verbesserung der städtebaulichen und verkehrlichen Verknüpfung zwischen Bahnhof und Stadtkern; Sanierung Herzog-Ludwig-Straße** *Situation:* Zielaussage ISEK 2009: „Stärkung der Ost-West-Achse vom Bahnhof zum Paarraum als wichtiges Bindeglied der Grünstruktur und des Wegenetzes“, nach wie vor aktuell; sowohl im Hinblick auf die Wegebeziehungen als auch städtebaulich bestehen Brüche zwischen dem Bahnhof und dem (nördlichen) Stadtkern *Ziel/Maßnahme:* - Aufwertung der Straßen- und Freiräume zwischen Stadtkern und Bahnhof; u. a. Sanierung der Herzog-Ludwig-Straße - Anpassung der Radverkehrsinfrastruktur in Abhängigkeit von Bau des neuen Radtunnels
NV 5	**Stärkung und Vernetzung der Grünflächen und Wegebeziehungen entlang der Paar und Weilach zur Unterstützung des Gesamtwegenetzes von Schrobenhausen** *Situation:* Zielaussage aus ISEK 2009, noch aktuell; Mit den Paar- und Weilachauen verfügt Schrobenhausen über attraktive, stadtstrukturell eingebettete Naturräume. Bislang bestehen aber Defizite in der Zugänglichkeit und Erlebbarkeit dieser. Dies betrifft v.a. den Paar-Abschnitt südlich des Stadtkerns. *Ziel/Maßnahme:* - Ergänzung der Wegeverbindungen (unter Berücksichtigung von Barrierefreiheit/-armut) im Zuge der Landesgartenschau - z.B. Passierbarkeit Abzweigbauwerk am Schleifmühlkanal prüfen - siehe Maßnahme SWS 9

NV 6	**Wiedereinführung Carsharing prüfen** *Situation:* In Schrobenhausen gab es bereits für einige Jahre ein Carsharing-Angebot, welches aufgrund fehlender Rentabilität seitens des privaten Anbieters wieder gestrichen wurde; dennoch ist Schrobenhausen aufgrund seiner Größe, Lage (an Bahnlinie zwischen Oberzentren) und solidem Angebot an (fußläufig erreichbaren) Einrichtungen grundsätzlich als Carsharing-Standort geeignet; Potenzial besteht besonders in der Abschaffung von Zweit- oder Drittwagen *Ziel/Maßnahme:* - Prüfung Wiedereinführung Carsharing; Austausch mit möglichen Anbietern - Standort ggf. neuer Georg-Alber-Parkplatz als Mobilitätshub - Stellplatzsatzung für alternative Mobilitätskonzepte öffnen
NV 7	**Implementierung von Leihfahrradstation(en)** *Situation:* Schrobenhausens Kernstadt (inkl. Mühlried und Steingriff) zeichnet sich durch eine überwiegend flache Topographie und kurze Wege aus. Die nähere Umgebung ist zudem attraktiv für Freizeitradtouren. Besonders durch den zu erwartenden Tourismus im Zuge der Landesgartenschau bestehen Potenziale für die (nachhaltige) Implementierung von (einer) Leihfahrradstation(en). *Ziel/Maßnahme:* - Aufbau von Leihfahrradstation(en) an viel frequentierten Stellen bzw. Mobilitätshubs (z.B. Georg-Alber-Parkplatz/ Bahnhof, ZOB) - Nutzung von Synergien durch Aufbau vor/zur Landesgartenschau - Integration von E-Lastenrädern
NV 8	**(Bedarfsorientierte) Beleuchtung von viel genutzten Fuß- und Radwegen** *Situation:* Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde die fehlende Beleuchtung bei einigen vielgenutzten Wegen bemängelt. *Ziel/Maßnahme:* - Erhöhung der Sicherheit und des subjektiven Sicherheitsempfindens - z.B. Franziskanerweg (neben altem Friedhof), Thaddäus Silber Straße (neben Freibad) - Bedarfsabhängige Wegebeleuchtung zur Vermeidung unnötiger Lichtemissionen prüfen
NV 9	**Neuordnung und Reduktion des Schulkinder-Bring- und Holverkehrs im Bereich der Georg-Leinfelder-Straße** *Situation:* An der Georg-Leinfelder-Straße befinden sich zahlreiche Schrobenhausener Schulen; zusätzlich stellt die Straße eine relativ viel befahrene Verbindung zwischen Mühlried und Gerolsbacher Straße dar; Besonders zu Beginn/Ende der Schulzeiten ergeben sich Verkehrskonflikte; im Verkehrsentwicklungsplan (VEP) wird als Maßnahme die „Sperrung für Kfz-Verkehr zu Schulbeginn und -ende“ vorgeschlagen (1.2.1). *Ziel/Maßnahme:* Fokus auf Reduktion des Schulkinder-Bring- und Holverkehrs durch Information und Sensibilisierung (z.B. unter Bezug auf Verkehrssicherheitsaspekte)
NV 10	**Umsetzung der Maßnahmen aus dem Verkehrsentwicklungsplan (VEP)** *Situation:* Für Schrobenhausen wurde in den letzten Jahren ein ausdifferenzierter

Verkehrsentwicklungsplan inklusive intensiver Bürgerbeteiligung erarbeitet. Der Schrobenhausener Stadtrat hat im Juni 2023 ein Positionspapier zur Umsetzung des VEP beschlossen.

Ziele/Maßnahmen:
Umsetzung der Maßnahmen aus dem Verkehrsentwicklungsplan, vorrangig (entsprechend ihrer Priorität; N= Niedrig, M = Mittel, H = Hoch):

MIV
1.1.1 Geschwindigkeitsreduzierung Tempo 30
- Mitterweg, Alte Dorfstraße (M)
- Südliche Freifrau-von-Moreau-Straße, Bergstraße (M)
- Hörzhausener Straße (M)

1.1.3 Fahrradstraße (mit Freigabe für Kfz)
- Steingriffer Straße (M)
- Georg-Hitl-Straße (M)
- Schäfflerstraße (M)
- Bgm.-Stocker-Ring (M)
- Schleifmühlweg (M)
- Thaddäus-Siber-Straße (M)
- Georg-Leinfelder-Straße (H)

1.1.4 Geschwindigkeitsbremse am Ortseingang als Mittelinsel mit Querungshilfe
- Ortausgang Pöttmeser Straße (Steingriff) (H)
- Ortsausgang Neubuger Straße (in Verbindung mit Radwegeweiterführung bis Querungsstelle) (H)
- Ortsausgang Alte Dorfstraße (Mühlried) (H)
- Ortsausgang Rettenbacher Straße (H)
- Ortsausgang Gerolsbacher Straße (H)
- Ortsausgang Pfaffenhofener Straße (in Verbindung mit Netzverknüpfung zur Zöllnerstraße) (M)

1.3.2 Höhenfreie Bahnquerung
- Bahnübergang Pöttmeser Straße (H)

1.3.3 Schaffung neuer Anschlussstellen
- B300/St2045 (M)

1.4.3 Fahrbahnverengung bauen/gestalten
- Bgm.-Stocker-Ring Ostseite (H)

ÖPNV
2.1 Verbesserung des Bahnbetriebs, u. a.
- Sanierung und Attraktiveren des Bahnhofsgebäudes und dessen Umfeld (M)
- Schaffung einer Bahnunterführung, Zugang zu den Gleisen von westlicher Seite ermöglichen (H)

2.2 Verbesserung des Regionalbusbetriebs

2.3 Verbesserung des Stadtbusbetriebs, u. a.

- 2.3.1 Angebotsverbesserung, u. a.
  - Erweitertes, verbessertes Linienangebot (H)
  - Vertaktung/Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln (H)
- 2.3.2 Komfortverbesserung, u. a.
  - Angemessene und attraktive Haltestellenausstattung (H)

2.4 Flankierende Maßnahmen - Maßnahmen zur Pflege und Instandhaltung

Radverkehr
Siehe oben 1.1.1, 1.1.3
3.1.3 Bau von Radwegen
- Ostseite Bgm.-Schnell-Straße zwischen Pöttmeser und Steingriffer Straße (H)

3.1.4 Anlage von Fahrradstreifen (Schutzstreifen)
- Westseite Bgm.-Götz-Straße zwischen Pöttmeser Straße und Neuburger Straße
- Mitterweg beidseitig zwischen Tulpenweg und Ingolstädter Straße
- Beidseitig St 2045 Aichacher Straße/Bgm.-Stocker-Ring/Hörzhausener Straße/Pettenkoferstraße
- Südseite St 2045 östliche Pöttmeser Straße bis zur Bahnstrecke

3.1.6 Verbesserung der Radwegeführung an Knotenpunkten
- Pöttmeser Straße/Bgm.-Schnell-Straße (H)
- Bgm.-Götz-Straße/Neuburger Straße (M)
- Hörzhausener Straße / Bgm.-Götz-Straße (M)

3.1.7 Markierung einer Radwegefurt, u. a.
- Rinderhofer Breite / Mc Donalds (M)
- Ein-/Ausfahrten und Einmündungen Augsburger Straße (M)

3.1.8 Mittelinsel als Querungshilfe
- *siehe 1.1.4*
- Aichacher Straße, Höhe Paar (In Verbindung mit Radweg entlang der Paar) (H)
- Gerolsbacher Straße/Pfaffenhofener Straße (M)
- Gerolsbacher Straße, Höhe Ignaz-Taschner-Straße (in Verbindung mit Netzverknüpfung zur St.-Sebastian-Straße) (M)
- Steingriffer Straße/Rainerau (H)
- Pöttmeser Straße Aldi/Rewe (H)
- Sandizell Ortsausgänge (2x) (M)
- Edelshausen an der St 2044 (2x) (M)

3.3.1 Herstellung von Wegverknüpfungen, u. a.

- Königslachener Weg – St 2046 (parallel zur Paar) (M)
- Königslachener Weg – Kleingartenanlagen (M)
- Regensburger Straße – Alte Dorfstraße; Verknüpfung mit Neuer Weg und Magnolien- bzw. Erlenweg (M)
- Theodor-Hürth-Straße – Riederwaldsiedlung – Feldweg zwischen An der Weilach und St 2045 (M)
- Bgm.-Götz-Straße – Bahnhof (H)
- Hörzhausener Straße – Pöttmeser Straße (M)
- Hörzhausener Straße – Leonhardisteig (M)

	- Fortsetzung Feldweg Fischergasse – Augsburger Straße bzw. Fischergasse zur Balthasar-Lacher-Straße mit Fortführung zur Augsburger Straße (M) - Weg um den Beachvolleyballplatz mit Verbindung zum Bgm.-Stocker-Ring und Weiterführung entlang der Paar in Richtung Norden (Schleifmühlweg) und Süden (Jahnweg) (M) - Fuß- und Radweg an der Paar zwischen Jahnweg – Aichacher Straße – Fischergasse (M) - Pfaffenhofener Straße – Zöllner Straße (2x) (M) - Wegverlängerung Am Kellerberg – über / unter B 300 – Wegverlängerung Berliner Straße (M) - Rettenbacher – Gerolsbacher Straße (entlang der B 300); Verknüpfung mit Marienbader Straße (M) - Verbindung von der Firma Bauer (Edelshausen) über das SSV Freizeitgelände Richtung Krankenhaus Schrobenhausen (H) 3.4.1 Oberflächenverbesserung bestehender Radverbindungen 3.4.2 Oberflächenverbesserung bestehender Feldwege 3.4.3 Verbesserung bzw. Ergänzung von Fahrradabstellanlagen - Freibad (M) - Hallenbad (M) - Altstadt (Lenbachstraße) (H) - Bgm.-Götz-Straße (möglicher Zugang zum Bahnhof) (H) 3.4.4 Entfernung bzw. Veränderung von Umlaufsperren - Altstadtzugänge (2x) (M) - Richard-Strauß-Straße (M) - Karlsbader Straße (M) **Ruhender Verkehr** 4.2.1 Bau neuer Stellflächen - Pendlerparkplatz an Auffahrtsrampe zur B300/Gerolsbacher Straße Straßenmeisterei und/oder Gewerbegebiet Rinderhofer Breite (M) 4.4.1 Errichten eines übersichtlichen und großräumigen Parkleitsystems

Handlungsfeld: Gewerbe, Einzelhandel & Gastronomie

Nr.	Maßnahmen
GEG 1	**Intensivierung des Außenauftritts in Zusammenarbeit zwischen Stadtmarketing und Stadt** *Situation:* In Schrobenhausen gibt es bereits seit vielen Jahren den aktiven und bewährten Zusammenschluss „Stadtmarketing Schrobenhausen eG“. Im Rahmen der Expertenrunde „Einzelhandel, Wirtschaft“ wurden Spielräume für eine Intensivierung des Außenauftritts in Zusammenarbeit mit der Stadt benannt. *Ziel/Maßnahme:* Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung durch koordinierte Zusammenarbeit und Marketingarbeit von Stadtmarketing und städtischen Ämtern (v.a. Öffentlichkeitsamt)

GEG 2	**Erhalt und Weiterentwicklung des gastronomischen Angebots** *Situation:* Schrobenhausen verfügt (noch) über ein relativ vielfältiges gastronomisches Angebot (in der Innenstadt). Gerade im Bereich der deutschen Küche werden jedoch Defizite wahrgenommen. *Ziel/Maßnahme:* Wahrgenommene Defizite v.a. im Bereich der deutschen Küche beheben → Kopplung mit relativ wenig präsentem Thema Spargel vielversprechend; Potenzial für Synergieeffekte durch Landesgartenschau
GEG 3	**Aktualisierung des Einzelhandelskonzepts von 2009** *Situation:* Im Jahr 2009 wurde ein Einzelhandelskonzept für Schrobenhausen erstellt. Die Situation im Hinblick auf Leerstände hat sich seitdem weder signifikant verbessert noch verschlechtert. Jedoch haben sich die externe wie stadtinterne Rahmenbedingungen seitdem verändert. Tendenzen wie der Trend zum Online-Handel haben sich seit 2009 weiter verstärkt und stellen anhaltende, dynamische Herausforderungen dar. Ebenso stellt auch das Fehlen von Gewerbeflächen (sowohl für kleinflächiges Handwerk als auch für große Industriebetriebe) eine Herausforderung dar. Die Einzelhandels- und Gewerbeflächenentwicklung lassen sich dabei gut zusammendenken. *Ziel/Maßnahme:* - Aktualisierung des Einzelhandelskonzept von 2009 unter Berücksichtigung aktueller Rahmenbedingungen - Integrierte Betrachtung unter besonderer Berücksichtigung des Themas Gewerbeflächenentwicklung und der Hinweise der Handwerkskammer und IHK im Zuge der TöB-Beteiligung - Stärkung und Erhalt des innerstädtischen Einzelhandels - u. a. Prüfung einer frequenzbringenden Ansiedlung (z.B. Drogeriemarkt) zur Stabilisierung der Versorgungsstrukturen möglichst in der nördlichen Altstadt (Zielaussage ISEK 2009)
GEG 4	**Stärkung der wohnortnahen Lebensmittelversorgung** *Situation:* Die Schrobenhausener Kernstadt (inkl. Mühlried und Steingriff) verfügt über eine relativ gute Abdeckung mit Geschäften zur Lebensmittelversorgung. Gleichwohl gibt es Siedlungsbereiche in denen eine wohnortnahe/ fußläufig erreichbare Einrichtung bislang fehlt und angesichts von derzeitigen Siedlungserweiterungen (z.B. im Südosten mit Wohngebiet Kellerbergbreite, Steingriff) denkbar wäre. Ein akuter Ansiedlungsbedarf besteht allerdings nicht. *Ziel/Maßnahme:* - Sicherung der wohnortnahen/ fußläufigen Lebensmittelversorgung in der Kernstadt - Fokus besonders auf Erhalt von nicht rein autoorientierten Standorten - Bei möglichen Neuansiedlungen keine weitere Bündelung in Fachmarkt Agglomerationen, sondern bevorzugt Ansiedlung in Gebieten mit bislang keiner fußläufigen Versorgungsmöglichkeit
GEG 5	**Initiierung und Einrichtung eines Co-Working-Spaces** *Situation:* Vor allem durch die Corona-Pandemie wurde mobiles Arbeiten und Homeoffice immer wichtiger. Dadurch sind viele Personen unabhängiger von einem festen Arbeitsplatz. Ein verfügbarer Arbeitsort mit entsprechender Büroausstattung ist eine Chance, die Attraktivität Schrobenhausens als Wohn- und Arbeitsort weiter zu erhöhen.

	Ziel/Maßnahme: Initiierung und Einrichtung eines Co-Working-Spaces im Zuge einer Nachnutzung von Bestandsgebäuden (evtl. in Verbindung mit weiteren Angeboten z.B. gastronomischer Art)
GEG 6	**Schaffung eines Infopunktes/ Tourist-Info in Verbindung mit einem kleinen Café oder Imbiss** *Situation:* In Schrobenhausen fehlt es bislang an einer zentralen Anlaufstelle Bürgerinnen und Bürger sowie Touristinnen und Touristen , wo diese auch verweilen können. *Ziel/Maßnahme:* Schaffung einer Anlaufstelle , wo Bürgerinnen und Bürger sowie Touristinnen und Touristen Infomaterialien erhalten und sich aufhalten können; Stärkung des gastronomischen Angebot (bestenfalls regionaltypisches Angebot auch zur touristischen Profilierung an dieser zentralen Anlaufstelle)
Handlungsfeld: Kultur, Freizeit & Soziales	
Nr.	Maßnahmen
KFS 1	**Konzept multifunktionale(r) Veranstaltungsort/ Veranstaltungshalle** *Situation:* Die bestehende Stadthalle am Jahnweg ist marode und aus Brandschutzgründen nicht mehr entsprechend ihres eigentlichen Zweckes nutzbar. Eine Sanierung ist – laut Aussage der Stadt – nicht möglich. Für einen Ersatzneubau an gleicher Stelle bestehen hochwasserschutzrechtliche Hürden. Der Bedarf an einer Stadthalle ist für eine Stadt der Größenordnung Schrobenhausens sowie angesichts fehlender Alternativen sehr hoch. *Ziel/Maßnahme:* - Prüfung von Flächen im Bereich Leonhardisteig/ Hörzhausener Straße/ Pettenkoferstraße/ südlich Jahnweg für Neubau eines/einer multifunktionalen Veranstaltungsorts/-halle - Ggf. Integration der bestehenden Stadthalle ins Konzept der Landesgartenschau, ggf. (Teil-) Abriss
KFS 2	**Sanierung Dreifachturnhalle/ Bau einer zweiten Dreifachturnhalle prüfen** *Situation:* Schrobenhausen verfügt über eine lebendige (Vereins-)Sportlandschaft. Im Rahmen der Expertenrunde „Soziales und Vereine“ wurde der derzeitige Zustand bzw. der Belegungsdruck der bestehenden Dreifachturnhalle bemängelt und der Wunsch nach einer entlastenden weiteren Dreifachturnhalle geäußert. *Ziel/Maßnahme:* - Sanierung der bestehenden Dreifachturnhalle - Prüfung der Errichtung einer zweiten Dreifachturnhalle zur Entlastung für bestehende Halle mit baulichen Defiziten - Prüfung Flächen im Bereich Leonhardisteig/ Hörzhausener Straße/ Pettenkoferstraße/ südlich Jahnweg
KFS 3	**Aufwertung des Skate- und Sportparks** *Situation:* Zentral im Siedlungskörper der Kernstadt befindet sich entlang der Paar eine große Fläche, die Sport- und Erholungsnutzungen dient. Diese gilt es in ihrer Funktion zu erhalten und weiterzuentwickeln. Gerade im Hinblick auf den Skatepark bzw. sein unmittelbares Umfeld bestehen Defizite im Hinblick auf das Erscheinungsbild, Sicherheit, Zugänglichkeit und Nutzbarkeit. Hierzu kamen auch im Rahmen der Beteiligungsformate wiederholt Anregungen. *Ziel/Maßnahme:* - Sanierung und Neugestaltung des Skateparks unter Einbezug potenzieller Nutzergruppen

	- Zugänglichkeit des Skate- und Sportparks verbessern - Integration von attraktiven Aufenthaltsflächen - Integration von ergänzen Angeboten wie z.B. Calisthenics/ Outdoor-Fitness-Park - Evtl. Gratis-WLAN-Hotspot (wie bereits in Lenbachstraße und Lenbachplatz)
KFS 4	**Erhalt und Weiterentwicklung des Hallenbads** *Situation:* Schrobenhausen verfügt in zentraler Lage im Siedlungsraum über ein Hallenbad sowie ein großes städtisches Freibad. Beides ist als Stärke der Stadt zu bewerten. Das Kreishallenbad weist (laut Bürgerbeteiligung aus Personalgründen) allerdings nur geringe Öffnungszeiten für den öffentlichen Badebetrieb auf. Im Rahmen des als Teil der Bürgerbeteiligung durchgeführten Web-Mappings wurde eine Lösung des Personalmangels (Stand Ende 2022) von besonders vielen Teilnehmenden als drängend wahrgenommen. Den Betrieb des Kreishallenbads kann Schrobenhausen finanziell allerdings auch zukünftig nicht allein leisten. *Ziel/Maßnahme:* - Finden einer Lösung für die mittel-/langfristige Sicherung des Betriebs des Hallenbads gemeinsam mit dem Landkreis bzw. benachbarten Kommunen - Erhalt und ggf. bauliche Weiterentwicklung des Hallenbads sowie Ausbau der Öffnungszeiten
KFS 5	**Stellplatzkonzept Wohnmobil** *Situation:* Der Trend zu Wohnmobilreisen ist in Deutschland ungebrochen. Schrobenhausen weist als Stadt mit vielfältigen Angeboten im Kultur- und Freizeitbereich sowie der Nähe zu landschaftlich attraktiven Naturräumen diesbezüglich Potenziale auf. Bislang gibt es nur 5 Stellplätze im Stadtgebiet (Rot-Kreuz-Straße). *Ziel/Maßnahme:* - Bedarfsprüfung Ausbau hochwertige Übernachtungsangebote für Wohnmobilnutzende - Ggf. Synergien mit Landesgartenschau nutzen
KFS 6	**Stärkung der ambulanten medizinischen Versorgung und Pflegestrukturen sowie Unterstützung älterer Personen** *Situation:* Besonders durch das Kreiskrankenhaus sowie zahlreiche medizinische Praxen und vier Apotheken verfügt die Schrobenhausener Kernstadt über eine grundsätzlich solide medizinische Versorgung. Gleichwohl stellt der deutschlandweit wahrgenommene Mangel an Ärzt:innen auch für Schrobenhausen eine Herausforderung dar, was auch in den Beteiligungsformaten zum Ausdruck kam. Mit einer älter werdenden Bevölkerung gewinnen zudem flexible Pflegeangebote an Bedeutung. *Ziel/Maßnahme:* - Regelmäßiger Austausch/ Runder Tisch im Bereich Medizin und Pflege mit unterschiedlichen Akteuren - Bedarf für ein „Haus der Gesundheit“ ermitteln, in dem sich Gesundheitsdienstleister in barrierefreien Flächen ansiedeln können, mit dem Vorteil von Synergien - Bedarfsprüfung weitere Pflegeangebote (z.B. Tagespflege) - Initiierung von Nachbarschaftshilfen (ortsteilübergreifend)
KFS 7	**Kunst- und Kulturentwicklungskonzept** *Situation:* Schrobenhausen zeichnet sich durch eine reichhaltige Geschichte und Vielfalt an kulturellen Angeboten aus. Gleichwohl wurden auch im Rahmen der Beteiligungsformate noch Spielräume gesehen, Schrobenhausen im Hinblick auf zentrale Charakteristika wie Lenbach, Spargel und die historische Altstadt mit Stadtwall stärker zu profilieren und touristisch zu vermarkten. Für das Europäische Spargelmuseum/ Museen im Pflegschloss gibt es ein aktuelles Rahmenkonzept von

	2021. Hier lässt sich mit einer gesamtstädtischen Betrachtung anknüpfen. *Ziel/Maßnahme:* - Aufstellung eines gesamtstädtischen, ganzheitlichen Kunst- und Kulturentwicklungskonzepts unter Berücksichtigung bestehender Konzepte wie dem Museumsrahmenplan und dem derzeit laufenden Leitbild-Prozess sowie der Landesgartenschau - Integration örtlicher Akteure wie z. B. vhs und zivilgesellschaftl. Gruppen wie dem Kunstverein
KFS 8	**Erlebnispfad Spargelkultur** *Situation:* Die Region Schrobenhausen verfügt mit dem Schrobenhausener Spargel über eine zumindest deutschlandweit bekannte Marke. In der Spargelsaison profitiert hiervon auch der örtliche Tourismus. Zusätzlich befindet sich das Europäische Spargelmuseum in der Stadt. Abgesehen hiervon ist das Thema „Spargel“ selbst während der Saison im Stadtbild kaum präsent. Es gibt bereits einen Stadtrundgang sowie einen Kunstpfad. *Ziel/Maßnahme:* - Erhöhung der Präsenz des identifikationsstiftenden Themas „Spargel“ für Touristinnen und Touristen und örtliche Bevölkerung - Ausweitung des gastronomischen Angebots im Hinblick auf Spargel bzw. entsprechendes Sichtbarmachen des Angebots - Erlebnispfad Spargelkultur entlang von wesentlichen Orten der Schrobenhausener Spargelkultur mit Infotafeln (z.B. als Radroute von Schrobenhausener Stadtkern nach außen; Spargel ganzjährig „erlebbar“ machen); Prüfung von Möglichkeiten z.B. im Rahmen eines Kunst- und Kulturentwicklungskonzepts (siehe auch KFS 7) - Bestehenden Stadtrundgang und Kunstpfad mitdenken und zusammen touristisch vermarkten; Einheitliches Beschilderungskonzept und Broschüre mit kulturellen Radrouten entwickeln (z. B. bestehende Stadtrunde + neuer Erlebnispfad + Kunstpfad etc.) - Stoppelrübe/Batzl als in Vergessenheit geratene, regionale Spezialität mitberücksichtigen
KFS 9	**Lenbach neu entdecken** *Situation:* Der Portraitmaler Franz von Lenbach ist eines der kulturellen Aushängeschilder Schrobenhausens. Seine Bedeutung für die Stadt gilt es über die Existenz des Lenbachmuseums sowie die Benennung von Gebäuden- und Straßen weiter zu würdigen und bietet touristisches Potenzial. *Ziel/Maßnahme:* - Prüfung von Möglichkeiten eines Projekts „Lenbach neu entdecken“ z.B. im Rahmen eines Kunst- und Kulturentwicklungskonzepts (siehe auch KFS 7) - z.B. Portraitinstallationen in Anlehnung an Lenbach an den Orts(teil)eingängen, die (malerisch angelehnt an Lenbach und verfremdet) reale Bewohnerinnen und Bewohner der Ortsteile zeigen; kann identifikationsfördernd wirken und Orts(teil)eingänge gestalterisch aufwerten
KFS 10	**Förderung der Tausch-/ Teilkultur** *Situation:* Durch die geteilte Nutzung bzw. das Tauschen von z. B. Gebrauchsgegenständen (z. B. höherwertiges Werkzeug) lassen sich Ressourcen schonen, Geld sparen und ggf. soziale Kontakte aufbauen *Ziel/Maßnahme:* Etablierung einer Kultur des Tauschens, Teilens (und Schenkens) in Schrobenhausen durch z.B. - Wiedereinführung Carsharing (NV 6) - Einrichtung von Leihfahrradstationen (NV 7) - Schaffung einer von der Stadt unterstützten (digitalen) Plattform zum Austausch von Gegenständen und ggf. auch Dienstleistungen (z. B. Fahrradreparieren, Waschmaschine anschließen) sowie Foodsharing - Ggf. Implementierung Tauschregal o.ä. in gut erreichbarer Lage (z. B. perspektivisch in

	Bürgerhaus im NKD-Gebäude, siehe SWS 6) - Anknüpfen an bestehende Angebote wie Reparatur-Café im Haus der Jugend
KFS 11	**Stärkung der Angebote für Kinder und Jugendliche** *Situation:* In Schrobenhausen gibt es eine Vielzahl an Angeboten für Kinder- und Jugendliche, z. B. dank des Jugendzentrums Greenhaus. Dennoch wurden in den Beteiligungsformaten wiederholt Defizite benannt. *Ziel/Maßnahme:* - Sanierung des Jugendzentrums Greenhaus, da bauliche Mängel und wenig Platz - Ggf. (temporäre) Nutzung von Leerständen als ergänzende Räume für Jugendliche bzw. für die Mittagsbetreuung von Schülerinnen und Schülern - Aufwertung des Skate- und Sportparks (siehe KFS 3)
Handlungsfeld: Klimaschutz, Nachhaltigkeit & Energie	
Nr.	Maßnahmen
KNE 1	**Ausbau Erneuerbare Energien** *Situation:* Die Stadt Schrobenhausen hat bereits 2011 ein Klimaschutzkonzept erarbeiten lassen und ist Mitglied im Klimabündnis der Städte. Zudem geht der Ausbau Erneuerbarer Energien auf dem Stadtgebiet kontinuierlich voran. Trotz der ländlichen Prägung werden jedoch – nicht zuletzt wegen zahlreicher energieintensiver Unternehmen – rechnerisch lediglich ca. 18 % des Stromverbrauchs Schrobenhausens durch erneuerbare Energieerzeugung im Stadtgebiet gedeckt (Stand 2021). Bereits 2011 wurde ein Windenergiekonzept geplant und Stand 11/2024 sind im Stadtgebiet im Hagenauer Forst und Neuachwald insgesamt neun Windräder geplant. *Ziel/Maßnahme:* Weiterer Ausbau Erneuerbarer Energien: - Windenergie - Freiflächen-PV (max. 150 ha, Zielbeschlusses des Stadtrates 2020), ggf. Agri-PV, Dach-PV (Fokus auf Gewerbegebiete mit großen, weitgehend noch nicht genutzten Dachflächen) - Weitere Kooperation mit Bürger-Energie-Genossenschaft (BEG) Neuburg-Schrobenhausen-Aichach-Eichstätt - Fortführung Programm INVEST 21
KNE 2	**Kommunale Wärmeplanung** *Situation:* Durch die Regelungen des im Dezember 2023 verabschiedeten Wärmeplanungsgesetzes ergibt sich für Schrobenhausen das Erfordernis, bis 2028 eine kommunale Wärmeplanung vorzulegen. Mit dem bereits begonnenen Ausbau des Fernwärmenetzes, kleineren Wärmenetzen beim Schulzentrum und Kreiskrankenhaus sowie dem kalten Nahwärmenetz beim neuen Wohngebiet Kellerbergbreite bestehen bereits praktische und konzeptionelle Erfahrungen. Ein Antrag zur Förderung der Aufstellung eines Konzepts wurde bereits gestellt. *Ziel/Maßnahme:* Aufstellung eines Konzepts zur kommunalen Wärmeplanung bis 2028 und sukzessive Umsetzung; ergänzende Öffentlichkeitsarbeit
KNE 3	**Weiterer Ausbau des Fernwärmenetzes** *Situation:* Im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Straßenraums in der Altstadt wurden dort bereits Fernwärmeleitungen verlegt, die die Abwärme aus der Kläranlage nutzen. *Ziel/Maßnahme:*

	Fortführung des Ausbaus des Fernwärmenetzes in der Innenstadt in Verbindung mit Gassensanierungen
KNE 4	**Fortführung des Förderprogramms INVEST 21** *Situation:* Die Stadt Schrobenhausen fördert mit dem Programm INVEST 21 bereits Privatpersonen bei verschiedenen Maßnahmen zur Förderung von Energieeinsparung, erneuerbaren Energien und der Ressourcenschonung; (anteilig) gefördert werden den Richtlinien vom 01.01.2024 folgend: - Förderung der Energieberatung - Kombibonus Batteriespeicher und Photovoltaikanlage - Förderung von Regenwassernutzung im Haushalt - Wärmedämmung, Energiesparmaßnahmen an Gebäuden - Holzbau - Förderung von Lastenfahrrädern und Elektro-Lastenfahrrädern - Energiesparende Kühl- oder Gefriergeräte - Gründächer *Ziel/Maßnahme:* Fortführung des Förderprogramms mit seinen Teilbausteinen, um den Beitrag von Privatpersonen zur Energiewende weiter zu unterstützen
KNE 5	**Information zu ökologischer Bauentwicklung und energetischer Sanierung** *Situation:* Nachhaltige Bauentwicklung bringt nicht nur in Bezug auf das Klima positive Auswirkungen mit sich. Auch Eigentümer:innen und Mieter:innen können langfristig auf unterschiedliche Art und Weise profitieren. Oft fehlen Informationen und das entsprechende Know-How für eine sinnvolle Umsetzung. *Ziel/Maßnahme:* Information zu ökologischer Bauentwicklung und energetischer Sanierung - z.B. für öffentliche Gebäude und die Weiterentwicklung von B-Plänen - in Form eines Handbuchs für nachhaltiges, klimagerechtes Bauen für Privatpersonen
KNE 6	**Fortführung Klimaschutzmanagement** *Situation:* In Schrobenhausen besteht bereits ein Klimaschutzmanagement. *Ziel/Maßnahme:* - Fortführung und feste Verankerung des Klimaschutzmanagements - u. a. Fokus auf Sensibilisierung der Bevölkerung; Fortführung der Umweltbildungsprojekte
KNE 7	**Begrünung im öffentlichen Raum/ Pflanzmaßnahmen** *Situation:* In Schrobenhausen gibt es neben vorhandenen Grünstrukturen auch stark versiegelte Flächen (u.a. Gewerbegebiete, tw. Straßenraum z. B. in der Lenbachstraße und Lenbachplatz). Um den negativen Auswirkungen der Flächenversiegelung entgegenzuwirken und den naturnahen Charakter der Gemeinde auch in die Siedlungsbereiche zu bringen, ist eine Begrünung im öffentlichen Raum wichtig. *Ziel/Maßnahme:* Gestalterische/ mikroklimatische Verbesserung durch Begrünung im öffentlichen Raum, z.B. - in den hoch versiegelten Bereichen der Innenstadt; - Einsatz von mobilen Pflanzkübeln, wo feste Pflanzungen schwierig sind - Fassadenbegrünung - auch Erhaltung des Baumbestands als Klimawandelanpassungsmaßnahme und zur Förderung

	der Biodiversität - Verwendung weitgehend heimischer Arten
KNE 8	**Sanierung und Begrünung der Stadtmauer** *Situation:* Die Stadtmauer ist in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Gleichzeitig gibt es innerhalb des dicht bebauten Altstadtrings wenig Raum für Bepflanzungen. *Ziel/Maßnahme:* - Sanierung und Begrünung der Stadtmauer unter weitgehender Wahrung ihres historischen Erscheinungsbilds - Gestalterische und mikroklimatische Aufwertung
KNE 9	**Trinkbrunnen/ Wassernebel im öffentlichen Raum** *Situation:* Angesichts fast jährlich neuer Temperaturrekorde ergeben sich v. a. in dicht bebauten Innenstädten teils sehr hohe Temperaturen. Diese sind nicht nur gesundheitlich bedenklich, sondern mindern auch die Aufenthaltsqualität. Die Stadt betreibt bereits auf dem Lenbachplatz einen Trinkwasserspender und die Stadtwerke haben die Schulen mit Trinkwasserspendern ausgestattet. *Ziel/Maßnahme:* Schaffung von Gelegenheiten zur Abkühlung bzw. Deckung des Wasserbedarfs durch - Aufstellung von weiteren Trinkwasserspendern/ Trinkbrunnen (unter Einsatz von Fördermitteln) sowie ggf. Wassernebelfelder
KNE 10	**Schaffung dezentraler Versickerungs- und Retentionsflächen** *Situation:* Angesichts zunehmender Starkregenereignisse sowie gleichzeitig längeren Trockenperioden gewinnt die Schaffung auch dezentraler Retentions- und Versickerungsflächen an Bedeutung. *Ziel/Maßnahme:* Dezentrale Regenwasserrückhaltung z.B. über Mulden-Rigolen-Systeme
KNE 11	**Klimaangepasste Bauleitplanung** *Situation:* Durch die vielfältigen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel z.B. im Hinblick auf Flächenverbrauch/-versiegelung, Energiebereitstellung, Umgang mit Hitze/Trockenheit sollte bei neuen Baugebieten ein besonderer Fokus gelegt werden. Das Baugebiet Kellerbergbreite stellt hier in verschiedener Hinsicht (z.B. Verpflichtung zur Installation von Dach-PV, Kaltes Nahwärmenetz) bereits ein Positivbeispiel dar. *Ziel/Maßnahme:* Klimaangepasste Bauleitplanung, z.B. durch - Kleinere Parzellengrößen - Vorgaben im Hinblick auf erneuerbare Energien, Umgang mit Regenwasser - Berücksichtigung der (auch gebietsextern) notwendigen grauen Infrastruktur und Lage im Siedlungsgefüge sowie Nähe zu ÖPNV
KNE 12	**Entsiegelung und Begrünung von Gewerbegebieten** *Situation:* Schrobenhausen verfügt über mehrere große Gewerbegebiete, die typischerweise mit einer hohen Flächenversiegelung sowie einem geringen Grünanteil einhergehen. Dies ist vorrangig mikroklimatisch problematisch, sowie nachgeordnet auch gestalterisch suboptimal. *Ziel/Maßnahme:* Erhöhung des Grünanteils in Gewerbegebieten durch - Fassadenbegrünung, ggf. Dachbegrünung (oder je nach Eignung Dach-PV, bzw. Kombination)

	- Parkplatzbegrünung (in der Stellplatzsatzung bereits berücksichtigt) - Bei Parkflächen wo möglich Einsatz von Rasengittersteinen oder vergleichbarer Alternativen (in der Stellplatzsatzung bereits berücksichtigt) - Entsiegelung überdimensionierter bzw. nicht mehr genutzter Asphaltflächen
KNE 13	**Stärkung der Grünvernetzung von Ost nach West im Anschluss an die gewerblichen Flächen der Leinfelder Papierfabrik mit Erweiterungsflächen** *Situation:* Zielaussage aus ISEK 2009, nach wie vor aktuell; Gewerbliche Flächen der LEIPA-Papierfabrik beschränken die Grünvernetzung erheblich *Ziel/Maßnahme:* Aufwertung und Ergänzung der Wege- und Grünstrukturen entlang des Fabrikgeländes
KNE 14	**Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen** *Situation:* Im Jahr 2024 wurde die Schrobenhausener Innenstadt und Mühlried zum wiederholten Male schwer von einem Hochwasser getroffen. Die Umsetzung von größeren Hochwasserschutzmaßnahmen ist bislang nicht erfolgt. Angesichts des Klimawandels ist von einer Zunahme von Starkregen- und damit auch Hochwasserereignissen auszugehen. *Ziel/Maßnahme:* Umsetzung von größeren Hochwasserschutzmaßnahmen entlang von Paar und Weilach in Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt; zusätzlich Schaffung dezentraler Retentionsflächen verteilt im Siedlungsgebiet (siehe KNE 10)

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) mit Vorbereitenden Untersuchungen (VU) Stadt Schrobenhausen 2025
Maßnahmenliste

Handlungsfelder:
SWS: Städtebau, Wohnen & Siedlungsentwicklung
NV: Nahmobilität & Verkehr
GEG: Gewerbe, Einzelhandel & Gastronomie
KFS: Kultur, Freizeit & Soziales
KNE: Klimaschutz, Nachhaltigkeit & Energie

Priorität:
↑ TOP
↗ hoch
→ mittel

Zusätzlich sind Schlüsselmaßnahmen farblich hinterlegt. Das grüne Blatt unter der Maßnahmennummer signalisiert einen direkten oder indirekten Bezug der jeweiligen Maßnahme zum elementaren Thema Klimaschutz- bzw. -anpassung.

Zeitraum Umsetzung:

kurzfristig: 2025-2027

mittelfristig: 2028 – 2031

langfristig: 2032 und später

fortlaufend

Kosten gesamt:
€ gering: unter 50.000 €
€€ mittel: 50.000 - 250.000 €
€€€ hoch: 250.000 - 750.000 €

Nr.	**Maßnahme** (kurze Beschreibung, Stichpunkte)	Handlungsfeld(er)	Priorität	Zeitraum Umsetzung	Kosten gesamt	Mögl. Partner (Beratung, Planung, Förderung, Umsetzung)
Handlungsfeld: Städtebau, Wohnen & Siedlungsentwicklung						
SWS 1	**Behutsame Aufwertung und Aktivierung des Stadtwalls** Verbesserung der Zugänglichkeit/ Barrierefreiheit; Aktivierung durch behutsame Anlage weiterer Spiel- und Freizeiteinrichtungen in Abstimmung mit Denkmalschutz	SWS KFS KNE	↗		€€	StBauF/ROB, LGS GmbH, Planungsbüro
SWS 2	**Sanierung der Gassen in der Innenstadt** Sanierung der noch nicht sanierten Gassen im Sinne von Barrierefreiheit, gestalterischen und ökologischen Aspekten; Kopplung mit Ausbau des Fernwärmenetzes	SWS KNE	↗	fortl.	NN	StBauF/ROB, Stadtwerke Schrobenhausen
SWS 3	**Weiterentwicklung kommunale Förderprogramme** Überprüfung und ggf. Anpassung der bestehenden Förderprogramme an aktuelle Handlungserfordernisse und das zukünftige Sanierungsgebiet; Information der Öffentlichkeit	SWS GEG KNE	→		€	StBauF/ROB, Städtebauliche Beratung
SWS 4	**Aktualisierung der Gestaltungssatzung/-fibel** Fokus auf gestalterische, energetische, ökologische Aspekte	SWS KNE	↑		€	StBauF/ROB, Städtebauliche Beratung
SWS 5	**Städtebauliche Beratung und Sanierungsberatung** Fortführung der begonnenen städtebaulichen Beratung; Sanierungsberatung für Private	SWS KNE	↗	fortl.	€ (pro Jahr)	StBauF/ROB, Städtebauliche Beratung
SWS 6	**Erarbeitung Nutzungskonzept NKD-Gebäude** Nutzungskonzept/Machbarkeitsstudie in Abstimmung mit Eigentümerinnen und Eigentümern; Nutzungsoptionen z. B. Co-Working, Handwerkerhöfe, Innovationslabor, Bürgerhaus	SWS GEG KFS	↗		Studie/ Konzept: €-€€	StBauF/ROB, Städtebauliche Beratung, Planungsbüro, Eigentümer, ggf. LAG Altbayerisches Donaumoos
SWS 7	**Erarbeitung Nutzungskonzept Gritschenbrauerei** Nutzungskonzept/Machbarkeitsstudie in Abstimmung mit Eigentümerinnen und Eigentümern; Nutzungsoptionen z. B. Reaktivierung Gaststätte, Innovationspark Gewerbe; Berücksichtigung der verkehrlichen Situation im Umfeld	SWS GEG KFS	↗		Studie/ Konzept: €-€€	StBauF/ROB, Städtebauliche Beratung, Planungsbüro, Eigentümer, ggf. LAG Altbayerisches Donaumoos

SWS 8	**Aufwertung der Brachflächen westlich der Bahn** In Zusammenhang mit Bau des geplanten Radtunnels	SWS NV KNE	→		€€	StBauF/ROB, Planungsbüro
SWS 9	**Umstrukturierung Flächennutzung an der Aichacher Straße Nord** Fläche im Zuge des Hochwasserschutzes und der LGS freiraumgestalterisch, ökologisch und städtebaulich aufwerten	SWS KNE	→		NN	StBauF/ROB, LGS GmbH, Städtebauliche Beratung, Planungsbüro, Eigentümer
SWS 10	**Wohnumfeldverbesserung durch Entflechtung der Innenbereiche** Stärkere Begrünung und Zugewinn an Freiflächen bei stark verdichten Innen-/Hofbereichen	SWS KNE	→	fortl.	NN	StBauF/ROB, Städtebauliche Beratung, Planungsbüro, Eigentümer
SWS 11	**Schaffung von kleinteiligen, ggf. generationenübergreifenden Wohnmöglichkeiten** Sanierung, Umnutzung, (Ersatz-)Neubau zur Schaffung kleinteiligen, teils generationenübergreifenden Wohnmöglichkeiten; beratende Unterstützung	SWS KFS	↗	fortl.	€	Wohnraumförderung/ROB, Investoren/Eigentümer, soziale Träger, Interessensgruppen, ggf. LAG Altbayerisches Donaumoos
SWS 12	**Aktivierung von Dachgeschossen für Wohnzwecke** Informations-, Beratungsangebote; Broschüre mit Best-Practice-Beispielen mit besonderer Berücksichtigung von Denkmalschutzaspekten; ggf. Abweichungen von Stellplatzpflichten	SWS	↗	fortl.	€	Städtebauliche Beratung, Wohnraumförderung/ROB, Eigentümer
SWS 13	**Flächenentwicklung orientiert an Innenentwicklungsbeschluss und Konzept „Klimagerechtes Flächenmanagement“**	SWS KNE	↗	fortl.	keine	Bauleitplanung
SWS 14	**Regelmäßige Aktualisierung Flächenmanagement/ Baulückenkataster**	SWS KNE	↗	fortl.	€	NN
SWS 15	**Gestalterische Aufwertung des Geländes beim Pflegschloss** Freiraumgestalterische Aufwertung und Pflege sowie Nutzung des Geländes für kleinere Veranstaltungen	SWS KFS	↗		NN	StBauF/ROB, Städtebauliche Beratung, Planungsbüro, Kulturschaffende
Handlungsfeld: Nahmobilität & Verkehr						
NV 1	**Barrierefreiheitskonzept** Fokus auf öffentliche Räume und öffentlich zugängliche Gebäude	NV SWS	→		€€	StBauF/ROB, Planungsbüro, Interessensgruppen
NV 2	**Ausbau der Barrierefreiheit** Fokus auf öffentliche Räume und öffentlich zugängliche Gebäude; Sensibilisierung von Privaten; Erweiterung und	NV SWS	→	fortl.	NN	StBauF/ROB, Staatliches Bauamt,

	Umgestaltung von Gehwegen; mehr Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum; Beseitigung von Unebenheiten / Stufen; Schaffung weiterer Querungshilfen; Verbesserungen der Verbindungen auf dem und zum Stadtwall					Interessensgruppen, ggf. Planungsbüro
NV 3	**Neugestaltung des Georg-Alber-Parkplatzes zu einem Mobilitätshub** Gestalterische Aufwertung; Integration von Fahrradstellplätzen, -boxen; Ladestationen für E-Autos und E-Bikes; Überdachung des Parkplatzes mit PV-Anlage; Barrierefreie Toilette; ggf. Integration von Carsharing, Leihfahrradstation, kleine Fahrradreparaturstation	NV SWS KNE	↗		€€€ NN	StBauF/ROB, Planungsbüro, Mobilitätsunternehmen, ggf. LAG Altbayerisches Donaumoos
NV 4	**Verbesserung der städtebaulichen und verkehrlichen Verknüpfung zwischen Bahnhof und Stadtkern; Sanierung Herzog-Ludwig-Straße** Aufwertung der Straßen- und Freiräume; Anpassung der Radverkehrsinfrastruktur	NV SWS	→		€€€ NN	StBauF/ROB, Planungsbüro
NV 5	**Stärkung und Vernetzung der Grünflächen und Wegebeziehungen entlang der Paar und Weilach zur Unterstützung des Gesamtwegenetzes von Schrobenhausen** Im Zuge der LGS	NV KNE	→		€€€ NN	StBauF/ROB, LGS GmbH, Planungsbüro
NV 6	**Wiedereinführung Carsharing prüfen** Austausch mit möglichen Anbietern und anderen Kommunen; Standort ggf. neuer Georg-Alber-Parkplatz; Stellplatzsatzung für alternative Mobilitätskonzepte öffnen	NV KNE	→		€ (Prüfen)	VGI, Mobilitätsunternehmen, ggf. LAG Altbayerisches Donaumoos
NV 7	**Implementierung von Leihfahrradstation(en)** Austausch mit möglichen Anbietern und anderen Kommunen; an viel frequentierten Stellen bzw. Mobilitätshubs; ggf. Integration von Lastenrädern; ggf. im Zuge von LGS starten	NV KNE	→		NN	Mobilitätsunternehmen, ggf. LAG Altbayerisches Donaumoos, Lkr. NEU-SOB
NV 8	**(Bedarfsorientierte) Beleuchtung von viel genutzten Fuß- und Radwegen** z. B. Franziskanerweg, Thaddäus Silber Straße	NV	→		€ NN	Fachbüro
NV 9	**Neuordnung und Reduktion des Schulkinder-Bring- und Holverkehrs im Bereich der Georg-Leinfelder-Straße** Austausch mit anderen Kommunen; Fokus auf Reduktion des Schulkinder-Bring- und Holverkehrs durch Information und Sensibilisierung	NV	↑	fortl.	NN	Anliegende Schulen, Polizei
NV 10	**Umsetzung der Maßnahmen aus dem Verkehrsentwicklungsplan (VEP)**	NV	↗	Fortl.	NN	StBauF/ROB, Staatliches Bauamt, Planungsbüros,

						VGI, Lkr. NEU-SOB
Handlungsfeld: Gewerbe, Einzelhandel, Gastronomie						
GEG 1	**Intensivierung des Außenauftritts in Zusammenarbeit zwischen Stadtmarketing und Stadt**	GEG KFS	→	fortl.	€ NN	Stadtmarketing Schrobenhausen eG
GEG 2	**Erhalt und Weiterentwicklung des gastronomischen Angebots** z. B. Stärkung deutsche Küche in Verbindung mit stärkerer Fokussierung auf Spargel in Marketing; Synergieeffekte mit LGS nutzen	GEG	↑	fortl.	NN	Stadtmarketing Schrobenhausen eG, WiFö LK NEU-SOB, Gastronomen
GEG 3	**Aktualisierung des Einzelhandelskonzepts von 2009** inkl. Betrachtung des Themas Gewerbeflächenentwicklung	GEG	↗		€	ggf. StBauF/ROB, Planungsbüro
GEG 4	**Stärkung der wohnortnahen Lebensmittelversorgung** Sicherung der wohnortnahen/ fußläufigen Lebensmittelversorgung in der Kernstadt; Neuansiedlungen bevorzugt in Gebieten mit bislang keiner fußläufigen Versorgungsmöglichkeit	GEG	→	fortl.	keine	Unternehmen
GEG 5	**Initiierung und Einrichtung eines Co-Working-Spaces** ggf. als Nachnutzung/ Zwischennutzung eines Bestandsgebäudes	GEG	→		NN	StBauF/ROB, LAG Altbayerisches Donaumoos, Stadtmarketing Schrobenhausen eG, regionale Unternehmen, WiFö Lkr. NEU-SOB
GEG 6	**Schaffung eines Infopunktes/ Tourist-Info in Verbindung mit einem kleinen Café oder Imbiss** Zentrale Anlaufstelle für Infomaterialien und kurzen Aufenthalt; Kombination mit (regionaltypischem) gastronomischem Angebot	GEG KFS	↗		€€	StBauF/ROB, LAG Altbayerisches Donaumoos, Stadtmarketing Schrobenhausen eG, Gastronomen
Handlungsfeld: Kultur, Freizeit & Soziales						
KFS 1	**Konzept multifunktionale(r) Veranstaltungsort/ Veranstaltungshalle** Prüfung von Flächen im Bereich Leonhardisteig/ Hörzhausener Straße/ Pettenkoferstraße/ südlich Jahnweg für Neubau eines/einer multifunktionalen Veranstaltungsorts/-halle; ggf. Integration der bestehenden Stadthalle ins Konzept der Landesgartenschau, ggf. (Teil-)Abriss	KFS	↗		€€ (Konzept)	StBauF/ROB, Planungsbüro

KFS 2	**Sanierung Dreifachturnhalle/ Bau einer zweiten Dreifachturnhalle prüfen** Prüfung von Flächen im Bereich Leonhardisteig/ Hörzhausener Straße/ Pettenkoferstraße/ südlich Jahnweg; ggf. (zusätzlich) Sanierung bestehende Dreifachturnhalle	KFS	↑	(Prüfung)	€€ (Prüfung)	StBauF/ROB, Planungsbüro, bayer. Sportförderung, Sportvereine
KFS 3	**Aufwertung des Skate- und Sportparks** Sanierung und Neugestaltung des Skateparks unter Einbezug potenzieller Nutzergruppen; Zugänglichkeit verbessern;- Integration von attraktiven Aufenthaltsflächen; ergänzende Angebote wie z.B. Calisthenics/ Outdoor-Fitness-Park	KFS	↗		€€	StBauF/ROB, LGS GmbH, Planungsbüro, Nutzergruppen (Jugendliche, Sportvereine)
KFS 4	**Erhalt und Weiterentwicklung des Hallenbads** Finden einer Lösung für die mittel-/langfristige Sicherung des Betriebs des Hallenbads gemeinsam mit dem Landkreis bzw. benachbarten Kommunen; Erhalt und ggf. bauliche Weiterentwicklung des Hallenbads sowie Ausbau der Öffnungszeiten	KFS	↑	fortl.	NN	ggf. ROB, Lkr. NEU-SOB, Nachbarkommunen, Sportvereine
KFS 5	**Stellplatzkonzept Wohnmobil** Bedarfsprüfung Ausbau hochwertige Übernachtungsangebote für Wohnmobilnutzende; Ggf. Synergien mit Landesgartenschau nutzen	KFS	→		€ (Konzept)	Planungsbüro
KFS 6	**Stärkung der ambulanten medizinischen Versorgung und Pflegestrukturen sowie Unterstützung älterer Personen** Regelmäßiger Austausch/ Runder Tisch im Bereich Medizin und Pflege mit unterschiedlichen Akteuren; Bedarf für ein „Haus der Gesundheit“ ermitteln; Bedarfsprüfung weitere Pflegeangebote (z.B. Tagespflege); Initiierung von Nachbarschaftshilfen (ortsteilübergreifend)	KFS	↑	fortl.	NN	Regionale Arztpraxen, Krankenhaus, KVB, soziale Träger, Investoren, Interessensgruppen, Gesundheitsregion
KFS 7	**Kunst- und Kulturentwicklungskonzept Kunst&Lenbachstadt Schrobenhausen** Gesamtstädtisches, ganzheitliches Konzept unter Integration bestehender Konzepte und Planungen wie Museumsrahmenplan, Leitbildprozess, LGS	KFS	→		€	Ggf. Fachbüro/ -agentur, Vhs Schrobenhausen, Kulturschaffende, Vereine
KFS 8	**Erlebnispfad Spargelkultur** Infotafeln entlang wesentlicher Orte der Schrobenhausener Spargelkultur; z. B. Radroute von Stadtkern nach Außen; bestehenden Stadtgrundgang und Kunstpfad mitdenken und gemeinsam vermarkten; Stoppelrübe/Batzl als in Vergessenheit geratene, regionale Spezialität mitberücksichtigen	KFS GEG	→		€€	LAG Altbayerisches Donaumoos, Kulturschaffende, LGS GmbH, Gastronomen/ Landwirte

KFS 9	**Lenbach neu entdecken** Prüfung von Möglichkeiten eines Projekts „Lenbach neu entdecken“ z.B. im Rahmen eines Kunst- und Kulturentwicklungskonzepts (siehe auch KFS 7); z.B. Portraitinstallationen in Anlehnung an Lenbach an den Orts(teil)eingängen	KFS	→		€	Ggf. Fachbüro/ -agentur, Vhs Schrobenhausen, Kulturschaffende, Vereine
KFS 10	**Förderung der Tausch-/Teilkultur** Schaffung einer von der Stadt unterstützten (digitalen) Plattform zum Austausch von Gegenständen und ggf. auch Dienstleistungen (z. B. Fahrradreparieren, Waschmaschine anschließen) sowie Foodsharing; ggf. Implementierung Tauschregal o.ä. in gut erreichbarer Lage (z. B. perspektivisch in Bürgerhaus im NKD-Gebäude, siehe SWS 6); Anknüpfen an bestehende Angebote wie Reparatur-Café im Haus der Jugend	KFS KNE	→		€	Vereine, Interessensgruppen
KFS 11	**Stärkung der Angebote für Kinder und Jugendliche** Sanierung des Jugendzentrums Greenhaus; ggf. (temporäre) Nutzung von Leerständen als ergänzende Räume für Jugendliche bzw. für die Mittagsbetreuung; Aufwertung des Skate- und Sportparks (siehe KFS 3)	KFS	↗	fortl.	€€ NN	Vereine, Jugendliche
Handlungsfeld: Klimaschutz, Nachhaltigkeit & Energie						
KNE 1	**Ausbau Erneuerbare Energien** Windenergie; Freiflächen-PV (max. 150 ha, Zielbeschlusses des Stadtrates 2020), ggf. Agri-PV, Dach-PV (Fokus auf Gewerbegebiete mit großen, weitgehend noch nicht genutzten Dachflächen); Fortführung Programm INVEST 21	KNE	↗	fortl.	NN	BEG Neuburg-Schrobenhausen-Aichach-Eichstätt, Landwirte, Gewerbebetriebe, Investoren, BAfA, Energieversorger
KNE 2	**Kommunale Wärmeplanung**	KNE	→		€€	Konnexitätsmittel, Stadtwerke
KNE 3	**Weiterer Ausbau des Fernwärmenetzes** in Verbindung mit Gassensanierung	KNE	↑	fortl.	NN	Stadtwerke
KNE 4	**Fortführung des Förderprogramms INVEST 21** Weitere Förderung von Privatpersonen im Hinblick z. B. auf Energieberatung, Kombibonus Batteriespeicher+PV-Anlage, Holzbau, Gründächer etc.	KNE	↗	fortl.	NN	regionale Unternehmen, Stadtwerke
KNE 5	**Information zu ökologischer Bauentwicklung und energetischer Sanierung**	KNE	→	fortl.	€	StBauF/ROB, regionale Unternehmen

	z. B. Handbuch/Flyer für nachhaltiges, klimagerechtes Bauen für Privatpersonen					
KNE 6	**Fortführung Klimaschutzmanagement**	KNE	→	fortl.	€€	
KNE 7	**Begrünung im öffentlichen Raum/ Pflanzmaßnahmen** in den hoch versiegelten Bereichen der Innenstadt; Einsatz von mobilen Pflanzkübeln, wo feste Pflanzungen schwierig sind; Fassadenbegrünung; auch Erhaltung des Baumbestands als Klimawandelanpassungsmaßnahme und zur Förderung der Biodiversität; Verwendung weitgehend heimischer Arten	KNE SWS	↑	fortl.	€€ (pro Jahr)	StBauF/ROB, Städtebauliche Beratung
KNE 8	**Sanierung und Begrünung der Stadtmauer**	KNE SWS	↑		€€	StBauF/ROB, Städtebauliche Beratung
KNE 9	**Trinkbrunnen/ Wassernebel im öffentlichen Raum**	KNE SWS	→		€ NN	ggf. StBauF/ROB, Wasserwirtschaftsamt
KNE 10	**Schaffung dezentraler Versickerungs- und Retentionsflächen** z. B. über Mulden-Rigolen-Systeme	KNE	→	fortl.	NN	StBauF/ROB, Wasserwirtschaftsamt
KNE 11	**Klimaangepasste Bauleitplanung** Kleinere Parzellengrößen; Vorgaben im Hinblick auf erneuerbare Energien, Umgang mit Regenwasser; Berücksichtigung der (auch gebietsextern) notwendigen grauen Infrastruktur und Lage im Siedlungsgefüge sowie Nähe zu ÖPNV	KNE SWS	↗	fortl.	NN	Bauleitplanung / Planungsbüros
KNE 12	**Entsiegelung und Begrünung von Gewerbegebieten** Fassadenbegrünung, ggf. Dachbegrünung (oder je nach Eignung Dach-PV, bzw. Kombination); Parkplatzbegrünung; Entsiegelung überdimensionierter bzw. nicht mehr genutzter Asphaltflächen	KNE SWS	↗	fortl.	NN	StBauF/ROB., Planungsbüros, Unternehmen
KNE 13	**Stärkung der Grünvernetzung von Ost nach West im Anschluss an die gewerblichen Flächen der Leinfelder Papierfabrik mit Erweiterungsflächen** Aufwertung und Ergänzung der Wege- und Grünstrukturen entlang des Fabrikgeländes	KNE SWS	→		€€	StBauF/ROB., Planungsbüro
KNE 14	**Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen**	KNE SWS	↑	fortl.	NN	ggf. StBauF/ROB., Wasserwirtschaftsamt, Eigentümer